

# Investieren in Indien

Der südasiatische Koloss ist momentan die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der Welt. Allein 2017 ist Indien in einem Business-ranking der Weltbank um 30 Ränge vorgerückt. Nie waren die Bedingungen für Investitionen günstiger als jetzt.

Ende 2017 veröffentlichte die Weltbank ihren jährlichen „Ease of Doing Business Report“. Unterstützt durch 43.000 Fachleute, darunter einige Nobelpreisträger, wurden 190 Länder anhand von zehn einheitlichen Kriterien miteinander verglichen. Dabei geht es insbesondere darum, wie einfach oder schwierig es für Unternehmen ist, in einem bestimmten Land tätig zu werden. Die Umfrage deckt von der Gründung an den gesamten Lebenszyklus eines Unternehmens ab.

Indiens riesiger Markt, die Vision, der nächste wichtige Produktionsstandort zu werden, die junge Bevölkerung, die dynamische Demokratie und die Stellung als führender Anbieter von Informationstechnologie bieten die besten Voraussetzungen für das Land.

Und doch hatte Indien bislang immer wieder Schwierigkeiten, sein Potenzial freizusetzen. Die wichtigsten Gründe dafür waren Bürokratie, ein veraltetes Rechtssystem, Apathie der politischen Entscheidungsträger und Korruption. Mit der Regierungsübernahme von Narendra Modi 2014 hat sich die Situation drastisch geändert. Seitdem hat sich Indien in der Gesamtwertung von Rang 142 auf Rang 100 verbessert. Dies ist eine enorme Leistung für eine so vielfältige Demokratie. Dennoch hat das Land noch einen weiten Weg vor

sich, um in der Gruppe der fortschrittlichsten und liberalsten Staaten einen festen Platz einzunehmen. Doch die Entschlossenheit, die Vision und die Maßnahmen vor Ort machen viele Fehler der Vergangenheit wett.

Vor allem in den Bereichen Energieversorgung (Platz 29 von 190), Zugang zu Finanzierung (Platz 29) und Schutz von Minderheitsinvestoren (Platz 4) schneidet Indien weit überdurchschnittlich ab, jeweils deutlich besser als China, und teilweise auch besser als Deutschland. Starken Aufholbedarf hat das Land vor allem bei den Baugenehmigungen (Platz 181) und der Durchsetzung von Verträgen (Platz 164).

Zu bemerken ist allerdings, dass sich die von der Umfrage erfassten Daten auf den Zeitraum vor dem 1. Juni 2017 beziehen, und daher die Auswirkungen der beiden größten Reformen Indiens, die Demonetarisierung und die einheitliche Unternehmenssteuer, noch nicht vom Index reflektiert werden. Die Aussicht, dass die beiden Reformen die Stellung Indiens noch einmal verbessern werden, und sich die Politik immer mehr vom Populismus entfernt, lassen hoffen, dass Indien endlich seinen verdienten Platz auf der Weltbühne einnimmt. Daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt für den Eintritt auf den indischen Markt. ■



**Manoj Barve**  
BMW Auslandsbüro Indien  
[www.bmw.de/indien/kontakt](http://www.bmw.de/indien/kontakt)